

„Mello“ – oder der kontrollierte Furz

sonettiert nach dem Original-Anzeigentext von 1904

© Dirk Schindelbeck 2011

Der Menschheit Wohl heischt Offenheit, mit Prüderie heilt man kein Leid.

Wir leben nur von dem, was wir verdauen. Die Verdauung ist aber bei keinem Kulturmenschen ganz befriedigend, weil unser Darm nie ganz gesund ist. Schon das häufige Zurückhalten der Darmgase veranlaßt seine Ertränkung. Die dadurch stattfindende übermäßige Darmausdehnung schadet in vielfacher Art. Sie entfernt die Muskeln soweit vom Darminhalt, daß sie ihn nicht fortbewegen können und erschlafft sie außerdem so sehr, daß ihnen danach die Kraft dazu fehlt. Es folgt Verstopfung und später auch Entzündung der Schleimhaut, Drüsen, Muskeln und Nerven des Darmes, wodurch die Ausscheidung noch mehr erschwert wird. Abwärts überträgt sich die Entzündung auf den Ausgang und veranlaßt häufige Schließmuskelkrämpfe, die oft sogar den Austritt wehren und aufwärts bis in den Dünndarm und den Magen. Die Dünndarmschleimhaut sondert dann zu wenig Verdauungssäfte ab und die Millionen Darmgotten, die nicht nur in ihrer Kraft geschwächt, sondern durch die Darmausdehnung vom Speiebrei auch zu weit entfernt werden, können nicht mehr genug Nährsaft aus ihm an das Blut abgeben. Derselbe wird also nie richtig ausgenützt und weil er auch viel zu lange liegen bleibt, werden die Zustände fortwährend schlimmer. Denn zu alter Darminhalt entwickelt böse Selbstgifte, die in das Blut übergehen und nicht nur manche Krankheit verursachen, sondern vorhandene auch verschlimmern. Erste Voraussetzung zur Besserung ist, wie überall, so auch hier: die Beseitigung der Grundursache. Verhüten wir die Gasansammlung und stören dadurch nicht mehr die Selbstheilskraft der Natur, so wird Verdauung und Ernährung und bei Krankheiten das ganze Befinden bald besser.

Bessere Ernährung bringt Allen

Der Mello

verhütet u. hilft gegen alle Krankheiten

Der Mello verhütet nicht nur viele Krankheiten, sondern hilft auch in allen Fällen zur Besserung. Er ist ein dünnes, überaus gefäßvoll erdachtes Röhrchen, wird unschädlich im Alter getragen und entfernt die Gase restlos; unhörbar und ohne üblen Geruch, stets in winzigen Mengen und überaus oft auch bei denen, die glauben, fast nie welche zu haben. Er ist äußerst einfach, im Gebrauch unzerbrechlich und versagt nie.

Wir senden sofort 36 Mk. zurück, wenn er nicht hilft. Es schreiben uns u. A.: Deutscher Gelehrter von Weltruf: **Der Mello beseitigte in zwei Tagen zwanzigjährige Leiden.** Weltbekannter deutscher Großindustrieller: **Verdauung und Schlaf kamen schnell wieder in Ordnung.** Geh. Rat L. in B., Amts- vorstand G. in F., Gräfin D. in R., Frau Dr. E. in G. u. v. a. m. schrieben, daß **der Mello vielfältige u. als unheilbar bezeichnete Leiden u. Beschwerden entfernt, Verstopfung beseitigt, Appetit u. guten Schlaf bringt, Hämorrhoiden bessert u. das ganze Wohlbefinden hebt, daß man ihn durchaus nicht unangenehm empfindet u. daß man ihn nicht mehr entbehren mag.** **Verlangen Sie Prospekt u. Liste amtl. beglaub. Dankschreiben.** Hellanhalten, ärztl. u. Heilvererinen senden wir Mello 1. Prüfp. **Nur 36 Mk. diskret und franco.** (Preisofferte freibleibend!) Beste und billigste Selbsthilfe. Bloß einmalige Anschaffung. **Nur Ansicht ysoniert 38 Mk., Rückzahlg. bei Nichtbehalten 36 Mk.** Probebestg. untuntl. Prospekt ab. Abhängen diskret. 2,30 Mk. franco.

Der Mello macht verdorbnes Blut bei Alt u. Jung bald wieder gut.

Lesen Sie auch unsere früheren und künftigen anders ausführlichen Inserate.

Melloverland Stuttgart 10 B 1

„Wir leben nur von dem, was wir verdauen!
Schon häufiges Verdrücken unsrer Dämpfe
ist Grund für mancherlei Schließmuskelkrämpfe.
Die Folge? Alte Darminhalte stauen

sich bald zurück, bis böse Gifte wüten,
die schließlich übergehen in das Blut:
schon droht dir Siechtum durch Bakterien-Brut –
Die Gasansammlung weise zu verhüten

hilft jetzt ein kleines Röhrchen, nennt sich Mello:
im Hintern still getragen: Es entfernt
die Gase ganz geruchlos pico bello.

S'ist Zeit, dass ihr es endlich kennen lernt,
denn nur **„der Mello macht verdorbnes Blut
bei Alt und Jung bald wieder gut!“**

Anmerkung:

Wer nicht nur mehr wissen, sondern auch zahllose Farb-Anzeigen aus der Zeit der vorletzten Jahrhundertwende bestaunen und genießen will, sei verwiesen auf: Volker Ilgen / Dirk Schindelbeck: Am Anfang war die Litfaßsäule. Illustrierte deutsche Reklamegeschichte, Darmstadt 2006